

WAZ
06.09.14

FH Dortmund begleitet das Feldmarker Engagement

Seit fast drei Jahren treffen sich Bürger bereits regelmäßig am Runden Tisch, um ihren Stadtteil voran zu bringen

Von Patrick Schlu

Das Thema „Gut älter werden“ hat am Donnerstag den Runden Tisch in der Feldmark beschäftigt. Mittlerweile treffen sich engagierte Feldmarker Bürger seit fast drei Jahren regelmäßig, um ihren Stadtteil voran zu bringen. Die Arbeit in insgesamt vier themenspezifischen Arbeitsgruppen wird seit knapp einem Jahr von der Fachhochschule Dortmund wissenschaftlich begleitet.

Auch gemeinsam Probleme angehen

Über Alltagsthemen wie Müll, Sicherheit und die Situation des Einzelhandels diskutierten die gut 20 Mitglieder der Arbeitsgruppe „Wohnen und Wohnumfeld“ am Donnerstag. In den anderen drei Arbeitsgruppen kümmern sich Feldmarker um Kommunikation und Vernetzung,

Verkehr und Versorgung sowie die Weiterentwicklung von Schillerplatz und Küppersbuschstraße. Es geht bei den Treffen vor allem um den Austausch von Informationen und Neuigkeiten. Indem die Kräfte

gebündelt werden, will man in der Feldmark aber auch Probleme gemeinsam angehen.

So steht das Netzwerk zum Beispiel in Kontakt mit den Wohnungsbaugesellschaften oder lädt Verant-

wortliche der Stadtverwaltung zu Gesprächen ein. In den Gruppen werden konkrete Arbeitsaufträge wie Telefonate an die Mitglieder verteilt. Koordiniert wird der Runde Tisch vom Generationennetz e.V.,

wobei die Bürger dazu angeleitet werden, die Dinge auch selbst in die Hand zu nehmen.

Einige Ergebnisse von Donnerstag: Die Stadteilkommitterer sollen sich demnächst in der Arbeitsgruppe vorstellen, Gelsendienste werden wegen eines zusätzlichen Papiercontainers kontaktiert und ein Mitarbeiter des Referats Verkehr soll zur Situation der Radwege in der Feldmark eingeladen werden. Am 15. November kommen im Stadt.Bau.Raum an der Boniverstraße wieder alle Arbeitsgruppen zusammen und stellen ihre Ergebnisse vor. Für neugierige Feldmarker ist der Termin eine gute Gelegenheit, sich zu informieren und vielleicht dem Runden Tisch auch anzuschließen.

Info & Termine auf www.runder-tisch-feldmark.de

Warum ist die Stadtteil-Arbeit wichtig?



Ich bin bei einer Infoveranstaltung aufmerksam geworden. Da meine Frau und ich nicht mehr berufstätig sind, haben wir Zeit, um uns im Stadtteil zu engagieren. Wir haben eine nette Truppe und konnten schon Erfolge erzielen. Z.B. haben wir uns um eine Straßenüberquerung gekümmert.“

Claus Radeck, Teilnehmer



Für mich ist wichtig, dass die älteren Leute im Stadtteil wieder eine Möglichkeit zur Kommunikation bekommen. Bis auf die Eisdielen gibt es in der Feldmark dazu leider nur noch ganz wenige Möglichkeiten. Nach einer Erkrankung fühle ich mich dazu berufen, anderen zu helfen.“

Ursula Quiskamp, Teilnehmerin



Ich bin seit April für das Generationennetz tätig und beim Runden Tisch dabei. Es ist schön, unterschiedliche Menschen zusammenzubringen und zu sehen, dass es konkrete Ergebnisse gibt. Wir wollen die Feldmarker ermutigen, Dinge auf den Weg zu bringen und ein Netzwerk aufzubauen.“

Michaela Lukas, Generationennetz